

MUSIK: KURZREZENSION

Das ist nicht Amerika

ANDREA LEIBER

Nur selten überdauert politische Kunst die Zeit, deren Umstände sie kritisiert. Diese CD hat das Zeug zum Klassiker. Erfüllt von tiefem Humanismus, ist sie ein musikalisches Manifest gegen die Ära Bush. Charlie Haden, einer der Pioniere und politischen Köpfe des Freejazz, und sein „Liberation Music Orchestra“ bieten acht von Carla Bley hervorragend arrangierte Instrumentals voller luzider Momente und grandioser formaler Brechungen. Darunter finden sich Ikonen der amerikanischen Musikgeschichte, die in ironisch-melancholischer Frische erstrahlen und nicht Konservatismus, sondern die Werte eines freien Patriotismus formulieren, getrieben von der Sehnsucht nach einem verlorenen gehen, des Traums Martin Luther Kings und der Freiheitsstatue würdigen Amerika. Einzige Waffe Hadens ist die Schönheit einer sich dogmatischer Geschlossenheit widersetzenden Musik. Die Bigband wechselt zwischen Avantgarde-Passagen und swingenden Melodien, ergänzt durch lupenreinen Soli. Bemerkenswert.

Charlie Haden und das Liberation Music Orchestra, „Not In Our Name“
Emarcy Records, Universal, 19. September 2005